

## Zweites Capitel.

„Und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfaßt: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst.“ Röm. 13, 9.

Die Stadt, in welcher Ruth und Amalie wohnten, war groß, aber alt. Sie hatte breite und enge Straßen, solche, die lang und krumm waren, und auch ganz kurze, welche die langen durchschnitten und sie mit einander verbanden. Die Stadt hatte alte Kirchen, aber zwischen den neuerbauten Theilen derselben wurden neue gebaut. Auch war da ein belebter Marktplatz, ein Rathhaus, große und kleine Läden, die die Landleute von nah und fern besuchten. Besonders Viele aber gingen aus und ein bei Herrn Mansfeld, einem Gewürzkrämer, der einen großen Laden hatte in einer der breiten Straßen, an der Ecke einer kurzen und engen. In diesem Laden war Alles zu haben, was die Gewürzkrämer zu verkaufen pflegen: Thee, Kaffee, weißer und brauner Zucker, getrocknetes Obst, Gewürze, Licht u. s. w. Mancher trat in diesen Laden, der nichts kaufen wollte; denn Herr Mansfeld hatte ein Herz für alles Gute, und betheiligte sich gern dabei, wo und wie er vermochte, so daß Gold und Silber wie in sein Haus, so auch aus demselben reichlich ging. Im Laden herrschte der Grund-